

Zu der Abstimmung vom 11.März 2012 bezüglich Bausparen

Sind Sie auch für einen schlanken Staat? Was ist das denn, ein schlanker Staat? Ich stelle mir vor, dass dieser für eine gute Ausbildung der Jugendlichen sorgt, für eine gute Infrastruktur, für ein soziales Auffangnetz und für eine Polizei, die unsere Sicherheit umorgt. Natürlich gehört eine funktionierende Gewaltentrennung von Justiz und Politik auch dazu. Und weiteres.

Ein schlanker Staat soll aber keine Einfamilienhäuser finanzieren. Er soll sie auch nicht sanieren. Aber die Gesetze dazu erlassen. Das gehört zu seiner Aufgabe. Insofern ist es recht stossend, wenn wir dieses Jahr zwei Mal über das Bausparen abstimmen müssen. Bausparen bedeutet, dass der Kanton das Eigenheim mit bis zu Fr. 70'000.- mitsubventioniert, jedoch nur den Personen, die genügend verdienen, um davon zu profitieren. Da wird also ein ganzer Arbeiter-Jahreslohn einer gut verdienenden Familie zugeschoben, vom Staat.

Ist das die Aufgabe des Staates?

Das Baselbiet kennt das Bausparen bereits seit einigen Jahren. Es hat dem Kanton wohl kaum den erhofften Wohlstand gebracht. Denn sonst müssten wir uns trotz Hochkonjunktur nicht mit unsozialen Sparpaketen beschäftigen. Das Bausparen ist in der Schweiz bis heute nicht erlaubt. Das Baselbiet hat es trotzdem eingeführt und dank den Initiativen bisher weiterführen dürfen. Lehnen wir diese Initiative am 11.März und die zweite im Sommer ab, sodass der Staat etwas schlanker werden darf. Er sieht dann auch sofort etwas hübscher aus.

6. Februar 2012, Pascal Benninger